

Das deutsche Verlagswesen

stand seit je im Mittelpunkte deutscher Kultur / Der Weg, den es von seinen frühesten Anfängen genommen hat, ist eine ständige Aufwärtsbewegung gewesen / Gruppen von Literaturen warf es in die Zeit / Was Kunst, Wissenschaft und Technik schufen, übermittelte es der suchenden Gegenwart / Es griff in die wertvolle Vergangenheit hinein und baute Perspektiven in Zukünftiges / Als Wächter stand es auf hohem Turme, als Warner und Mahner / Im Tiefsten ein getreuer Ekkehard / Der Schild unseres geistigen Lebens / Auf der anderen Seite ging es den Weg der Entwicklung zu einem gewaltigen Wirtschaftsfaktor / Es ist Spitzengewerbe geworden für eine verzweigte Industrie / Buchbindereien, Buchdruckereien, Maschinen-, farben-, Papierfabriken, Schriftgießereien, die gesamten graphischen Gewerbegruppen stehen in engster Wechselbeziehung hinter ihm / Ein großer Bruchteil geistiger und körperlicher Arbeit, die in Deutschland geleistet wird, ist hier gesammelt und tritt mit außerordentlichen Leistungen in die Erscheinung / Große Organisationen haben bewundernswerte Ökonomien geschaffen / Aber wo ist das alle die einzelnen faktoren verbindende Organ? / Es bleibt eine bemerkenswerte Tatsache, daß die überfülle von Zeitungen und Zeitschriften dieses eine wichtige Bindeglied nicht enthält, daß der deutsche Verleger bis heute dieses neutralen Sprachbodens noch entbehrt / Und mögen die Gründe dafür liegen, wo sie wollen, sie werden die Notwendigkeit dieses Organs nie fortzuleugnen können / Aus der Erkenntnis, daß die Aufgaben des deutschen Verlages auf einem Blatt Papier stehen müssen, tritt mit dem Januar 1925

Der Verlag

auf den Plan, eine Monatschrift, zur Förderung verlagswichtiger Interessen / Was den Verlag betrifft, will sie geben / Sie geht von seinen Bedürfnissen aus und kehrt zu ihnen zurück / In diesem Kreislauf liegen alle Fragen des deutschen Verlagswesens beschlossen / Dabei ist es gleichgültig, um welche Art von Verlag es sich handelt, weil die Bedingungen für den Buchverleger von denen für den Zeitungs- und Zeitschriftenverleger, für Kunst und Musikalien im einzelnen wohl, aber nicht im ganzen verschieden sind / Daß hier nicht Tendenzbegriffe obwalten können, versteht sich von selbst / Sie wahrt ihre Objektivität dadurch, daß sie nach keiner Seite anders als durch die Idee verbunden ist / Sie ist nicht offizielles Organ irgendeiner wirtschaftlichen oder Verlegergruppe und wird nie den Ehrgeiz haben, es sein zu wollen / Ihre Arbeit soll Hinweis und Klärung sein, Vermittlung von Meinung zu Meinung, im Sinne produktiven Denkens und Sammlung zu verarbeitender Werte / Sie behandelt daher in ernster Weise die wirtschaftlichen Bewegungen unserer Zeit in bezug auf alles, was im Buchgewerbe beschlossen liegt / In ihrem kulturellen Teil sucht sie Gründe zu finden für die mannigfachen geistigen Bewegungen, die durch unser Volkstum gehen und im Verlag ihren Ausdruck erhalten / Sie wird technische und künstlerische Fragen der Herstellung mit reichem Illustrations- und Beilagenmaterial bringen und eingehend Werbemöglichkeiten und Pläne berücksichtigen / Alles soll zur Tat wirken / Die temperamentvollste Geste ist wertlos, wenn sich nicht der Entschluß hinter ihr zeigt / Das Wort vertan, das nicht gehört, die Zeile überflüssig, die nicht geschrieben ist / Zur Mitarbeit ist jeder gerufen, der etwas zu sagen hat und der an den Aufgaben nicht vorübergehen will, die das deutsche Schicksal der deutschen Kultur und Wirtschaft für die Wiedererstarkung zugewiesen hat / Das deutsche Verlagswesen steht mit an erster Stelle / Ein tätiger und ehrlicher Helfer soll erstanden sein in der neuen Monatschrift

Der Verlag

VERLAG FRANCKEN & LANG GMBH • BERLIN W30 • MOTZSTRASSE 11

IM DEZEMBER 1924

Der Bezugspreis für das 16seitige, auf feinstem Kunstdruckpapier gedruckte Monatsheft beträgt für das Verlagsgewerbe Subskriptionspreis bis 15. Januar M. 12.-, im Jahresbezug 15.-, im Vierteljahresbezug 4.-, im Einzelheft 1.50